

EDITORIAL



Ralph Bahke
Geschäftsführer Steuerung und
Entwicklung

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Ohne gasförmige Energieträger können wir die Energiewende nicht schaffen“, schrieb Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier jüngst in einem Gastbeitrag für die FAZ. Damit griff er einen zentralen Punkt seiner ersten Bilanz des Dialogprozesses Gas 2030 im Oktober auf. Unter den erneuerbaren bzw. klimaneutralen gasförmigen Energieträgern spricht er zudem Wasserstoff eine Schlüsselfunktion zu und erklärt, dass Deutschland bei Wasserstofftechnologien die Nummer 1 werden müsse.

Wasserstoff ist sicherlich eines der ganz zentralen Themen dieses Jahres - und ich bin überzeugt: auch des nächsten. Wir merken es zunächst auf der politischen Seite. Interessiert in Gesprächen und ambitioniert in den Zielen zeigen sich die Beteiligten, sobald es um den zukunftssträchtigen Energieträger geht. Sowohl auf Landesebene als auch im Bund werden Wasserstoffstrategien entwickelt - das BMWi plant noch in diesem Jahr die Vorstellung dergleichen. Und auch unsere Branche plant und forscht engagiert rund um Potenziale sowie technische Herausforderungen, die die Infrastruktur bewältigen muss. In puncto Gasbeschaffung, technischen Machbarkeiten, aber vor allem bei der Frage nach realen Bedarfen wird sich in den kommenden Monaten viel weiterbewegen.

Auf ein spannendes Energiejahr 2020!

Ihr Ralph Bahke

THEMEN DIESER AUSGABE

Infrastruktur: Erneuerungen an Anlagen und Netz



An drei Ferngasleitungen von ONTRAS begannen in diesem Jahr Erneuerungsarbeiten. Auch an den Anlagen und Standorten Bad Doberan und Kienbaum sowie in Burggraf-Bernsdorf und Prenzlau ist in den vergangenen Monaten einiges passiert.

Mehr dazu auf den Seiten 2, 3 und 5

Infrastruktur

Solarthermie Kienbaum / Leitungserneuerungen	Seite 2
Untergroundspeicher Burggraf-Bernsdorf / Richtfest Bad Doberan	Seite 3

Energiepolitik

Bilanz im Dialogprozess Gas 2030	Seite 4
----------------------------------	---------

Entwicklung

Pilotanlage zur Wasserstoffabtrennung, Reallabore der Energiewende	Seite 5
---	---------

Veranstaltungen

Netzforum und Klimakonferenz	Seite 6
------------------------------	---------

In eigener Sache

Aktuelle Unternehmensnachrichten	Seite 7
----------------------------------	---------

Neues aus Brüssel

Informationen zum „Green Deal“	Seite 8
--------------------------------	---------

INFRASTRUKTUR I

Grundsteinlegung in Kienbaum: Solarthermieanlage zur Gasvorwärmung

In den vergangenen Monaten wurde die am ONTRAS-Standort Kienbaum (nahe Berlin) befindliche Gasdruckregel- und Messanlage deutlich erweitert. Mit der Erweiterung der Anlage - die zweitgrößte in unserem Netz - stellt ONTRAS die Versorgung im gesamten Netzgebiet sowie bis nach Niedersachsen sicher. Doch damit sind die Arbeiten in Kienbaum noch nicht abgeschlossen: Ganz im Sinne unserer Vision „going green“ wird ONTRAS zur Deckung des Energiebedarfs der Station erstmals eine Solarthermie-Anlage errichten. Im Beisein zahlreicher Gäste erfolgte am 19. November 2019 die feierliche Grundsteinlegung. Die Energie für die Vorwärmung des Gases (die beim Reduzieren des Drucks notwendig ist) wird künftig teilweise mit standorteigenen Sonnenkollektoren erzeugt. Mit dieser deutschlandweit größten Prozess-Solarthermie-Anlage werden künftig erhebliche Mengen CO₂ eingespart. Neben dem Nachhaltigkeitswert der durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Anlage unterstützen wir auch die regionale Wertschöpfung - durch die Nutzung regional gefertigter Kollektoren. Die Inbetriebnahme der Solaranlage ist für den Frühsommer 2020 vorgesehen.



Grundsteinlegung der Solarthermieanlage im Beisein zahlreicher Gäste

Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen: Erfolgreicher Baustart an drei Ferngasleitungen

Im Sommer lagen die Planfeststellungsbeschlüsse für wichtige Bauvorhaben in unserem Netz vor, sodass im August die Erneuerungsarbeiten an drei Ferngasleitungen beginnen konnten: die Ferngasleitung (FGL) 90 in Mecklenburg-Vorpommern zwischen Klein Trebbow (bei Neustrelitz) und Neubrandenburg-Sponholz, die FGL 61 von Neugattersleben (bei Bernburg) bis Trajuhn (nordöstlich von Wittenberg) in Sachsen-Anhalt und der thüringische Teil der FGL 32, die insgesamt von Räpitz bei Markranstädt bis Niederhohndorf nahe Zwickau verläuft - im sächsischen Teil begannen die Bauarbeiten eher, hier sind mehrere Bauabschnitte bereits fertig-

gestellt. Die Erneuerung der drei Ferngasleitungen macht das ONTRAS-Netz zukunftsfest für den Transport regenerativer Energien, optimiert den Betrieb und bietet noch mehr Sicherheit. Dank Automatisierung können Armaturen künftig von der Dispatching-Zentrale in Leipzig aus kontrolliert und bedient werden. Das minimiert die Reaktionszeit bei notwendigen Eingriffen in die Netzsteuerung und erhöht die technische Sicherheit. Zudem werden die Leitungen bei laufendem Betrieb durchgängig mit einer im Rohr mit dem Gasstrom transportierten Messsonde (Molch) untersucht werden können. Das ermöglicht einen kostenoptimierten Betrieb.



Leitungsverlegung (FGL 90 in Mecklenburg-Vorpommern)

INFRASTRUKTUR II

Untergrundspeicher Burggraf-Bernsdorf: Neue Gedenktafel zeigt wechselvolle Geschichte

Der ONTRAS-Gasspeicher Burggraf-Bernsdorf in Sachsen-Anhalt ist ein ehemaliges Kalibergwerk mit einer über 100jährigen, wechselvollen Geschichte. Diese Geschichte wird auf einer neuen Gedenktafel, die ONTRAS anlässlich der Verwahrung des Speichers spendete, festgehalten. Gebaut in den Jahren 1911 bis 1913 förderten die Bergleute bis 1921 über 300.000 Tonnen Kaligestein. Anschließend erfolgte die Sicherung der Schächte und der Abbau der Förderanlagen. Ab 1938 nutzte das Heereszeugamt der Wehrmacht die Anlage als Lager. Von Oktober 1944 bis April 1945 war die Anlage Außenlager des KZ Buchenwald. Bis zu 700 Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter mussten unter unwürdigen Bedingungen untertage Rüstungsgüter produzieren. Ab 1970 diente das Bergwerk, entsprechend umgebaut, zunächst als Stadtgas-, ab 1993 dann als Erdgasspeicher.

Stilllegung und Verwahrung des Speichers

Zuletzt nur noch selten als Netzpuffer genutzt, verlor der ohnehin kleine Speicher zunehmend an Bedeutung. 2014 entschied ONTRAS daher, den Speicher endgültig zu verwahren. Abschlussbetriebsplan und Betriebschronik wurden erstellt und die notwendigen Genehmigungsverfahren eingeleitet. 2017/18 liefen die Planung sowie vorbereitende Maßnahmen. Die eigentliche, trockene Verwahrung begann im August 2019: Das unter Atmosphärendruck im Speicher verbliebene Restgas wird durch Ausbau und Verschließen aller Rohrtouren und Verfüllen der beiden Schächte abgedichtet. Die verfüllten Schächte werden anschließend über fünf Jahre kontrolliert und danach endgültig verschlossen. Der bestehende Netzknoten mit Mess- und Regelanlage sowie Molchschleuse wird 2020 erneuert und weiterhin genutzt - sowie fernüberwacht von den Dispatchern in Leipzig.



Erneuerte Gedenktafel zeigt Speichergeschichte

Neues Verwaltungsgebäude: Richtfest am Standort Bad Doberan



Ehrgäste des Richtfestes: Ministerin Stefanie Drese, MdB Frank Junge, Landrat Sebastian Constien, MdB Karin Strenz, ONTRAS-Geschäftsführer Uwe Ringel, Netzbereichsleiter Jörg Salomon (v. l.)

Im August feierte ONTRAS das Richtfest eines neuen Verwaltungsgebäudes in Bad Doberan. Im Beisein von Stefanie Drese, Sozialministerin von Mecklenburg-Vorpommern und Bad Doberaner Landtagsabgeordnete, sowie weiteren Gästen nahm Netzbereichsleiter Jörg Salomon den feierlichen Richtspruch des Handwerks entgegen. Mit dem Bau des Gebäudes bekräftigt ONTRAS seine Entscheidung für den Standort Bad Doberan, dem insbesondere mit Blick auf eine CO₂-neutrale Energiezukunft eine besondere Bedeutung zukommt: Der überwiegende Teil der ONTRAS-Anlagen zur Einspeisung regenerativer Gase steht im Norden, weitere Investitionen in die Zukunftsfestigkeit der Infrastruktur sind geplant.

ENERGIEPOLITIK

Erste Bilanz im Dialogprozess Gas 2030: „Gas ist sexy“ und bis auf Weiteres unverzichtbar



Hob die hohe Bedeutung von Erdgas sowie gasförmigen Energieträgern hervor: Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier bei der Präsentation am 9. Oktober 2019 in Berlin

Seit einigen Wochen zieht ein Zitat von Peter Altmaier seine Kreise in den einschlägigen Fachmedien und auf Twitter: „Gas ist sexy“. Das hat der Bundeswirtschaftsminister am 9. Oktober beim 3. Plenum des Dialogprozesses Gas 2030 in seiner ersten Bilanz verlauten lassen. Er erläuterte in seiner Rede vor allem zwei Punkte, die auch für die politische Arbeit von ONTRAS zentral sind und für die wir uns einsetzen: Erstens, „Erdgas wird als Brückentechnologie noch für viele Jahre integraler Bestandteil des Energiesystems bleiben“ - man denke nur an die Bewältigung des geplanten Kohleausstiegs bis 2038. Zweitens, gasförmige Energieträger sind bis auf Weiteres unverzichtbar und werden Teil einer erneuerbaren Energieversorgung sein. Der Bundesminister betonte dabei, es müsse alles darangesetzt werden, dass Deutschland bei Wasserstofftechnologien weltweit die „Nummer 1“ bleibe und schnellstmöglich eine Wasserstoffstrategie verabschiedet werde.

Vom Runden Tisch zum großen Branchendialog

Der Weg zur ersten Bilanz im Dialogprozess Gas 2030 begann Ende 2018. Bei einem ersten Runden Tisch trafen sich ausgewählte Unternehmens- und Ministerienvertreterinnen und -vertreter, um gemeinsam das Konzept für einen Branchendialog mit der Gaswirtschaft zu entwickeln. ONTRAS gestaltet den Prozess bereits seit dieser frühen Phase mit. Im Laufe des Jahres 2019 entwickelte sich die Veranstaltung zum Dialogprozess Gas 2030 mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Gaswirtschaft, Gesellschaftsverbänden sowie unter Einbeziehung der Bundesländer. Ziel war die Klärung der Zukunftsperspektiven von gasförmigen Energieträgern und die Etablierung einer Gasstrategie mit Positionen, die auch in das Gaspaket 2020 der EU einfließen sollen.

Die Zwei-Energieträger-Welt

Die Zeit war mehr als reif für den Dialogprozess: Der Fokus der Bundesregierung lag bisher sehr stark auf dem Ausbau der erneuerbaren Energien und klar im Stromsektor. Das Bewusstsein, dass gasförmige Energieträger für eine erfolgreiche Energiewende absolut notwendig sind, nahm erst in den letzten zwei bis drei Jahren stetig zu. Was fehlt, ist eine Strategie

für diese „Zwei-Energieträger-Welt“ mit Elektronen und Molekülen. Die erste Bilanz von Gas 2030 fällt dabei aus ONTRAS' Sicht sehr positiv aus: Gasförmige Energieträger und die Gasinfrastruktur seien bis auf Weiteres unverzichtbar. Sowohl in der Stromerzeugung, im Gebäudesektor als auch in der Industrie habe Gas weiterhin eine hohe Bedeutung. Und auch in der Mobilität werden Chancen gesehen. Eine wichtige Rolle komme dabei Wasserstoff zu - hierzu will das BMWi bis Ende des Jahres nun auch eine Wasserstoffstrategie entwickeln.

Unsere Arbeit am Marktanreizprogramm für erneuerbare Gase

Natürlich bleiben, trotz der zahlreichen Handlungsempfehlungen im Papier, Fragen der konkreten Umsetzung offen - vor allem im Bereich erneuerbarer Gase. Für die Umsetzung zahlreicher Projekte, an denen auch ONTRAS beteiligt ist, aber auch z. B. für einen generellen Markthochlauf von Power to Gas, bedarf es Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen. Ein Vorschlag für ein Markteinführungsprogramm ist jenes der branchenübergreifenden Power to X Allianz, in der sich ONTRAS mit einbringt.

Power to X Allianz



Die Power to X Allianz ist ein branchenübergreifendes Bündnis aus Unternehmen und Verbänden, die verschiedene Kompetenzen rund um Power to X-Technologien zusammenführen. Die Partner repräsentieren dabei alle Wertschöpfungsstufen und verfügen über Know-how entlang der gesamten technologischen Bandbreite. Um den Markthochlauf der innovativen und klimaschonenden Power to X-Technologien zu unterstützen, hat die Allianz in diesem Jahr ein Markteinführungsprogramm konzipiert.

Weitere Informationen unter www.ptx-allianz.de

ENTWICKLUNG

Infrastruktur mit Zukunft: ONTRAS errichtet Pilotanlage zur Testung von Membranen für die Erdgas-Wasserstofftrennung



ONTRAS-Wasserstoffeinspeiseanlage in Prenzlau



Beispielhafter Aufbau einer Polymermembran im Labormaßstab

Die Umwandlung regenerativ erzeugten Stroms in Wasserstoff und dessen Beimischung ins Erdgasnetz bilden einen wesentlichen Baustein auf dem Weg in ein CO₂-neutrales Energiesystem. Seitens Gasanwendern und Infrastrukturbetreibern wird derzeit eine Zumischung von bis zu 20 Prozent angestrebt. Sensible Anwendungen oder Geräte - die einen begrenzten Wasserstoffanteil erfordern - müssen dabei geschützt werden. Diese Schutzfunktion können Membranen übernehmen. Dies sind semipermeable Strukturen, die zur Trennung von Komponenten eines Fluids (flüssig oder gasförmig) dienen. Zugleich ermöglichen sie die Bereitstellung von Wasserstoff über die Nutzung des Erdgasnetzes. Zur Testung und Weiterentwicklung verschiedener Membranmaterialien plant ONTRAS in Zusammenarbeit mit der DBI Gas- und Umwelttechnik Leipzig GmbH und weiteren Partnern die Errichtung einer Pilotanlage an der Wasserstoffeinspeiseanlage der ONTRAS in Prenzlau.

Membranen als Trennmedium

Eine technische Herausforderung ist die hohe Materialvielfalt bei Membranen (Polymermembranen, anorganische Membranen, Palladiummembranen oder Hybride) bei gleichzeitig zum Teil geringem technologischem Reifegrad. Da Membrane zur Wasserstoffabtrennung bisher weder in der Anwen-

dung sind noch in Pilotanlagen untersucht werden, fehlen unter anderem Aussagen zu deren Funktionsweise unter Realbedingungen. Dies soll sich durch das Projekt in Prenzlau, bei dem die Qualifizierung von Membranen als Trennmedium von Wasserstoff und Erdgas im Fokus steht, ändern.

Im Einzelnen werden folgende Arbeitsziele verfolgt:

- Untersuchung zur Sicherstellung von Schutzmaßnahmen von wasserstoffsensiblen Anwendungen
- Möglichkeiten der Verwertung des abgetrennten Wasserstoffes
- Membrananalyse und -bewertung
- Untersuchungen zu Langzeitstabilität und Auswirkungen von Gasbegleitstoffen
- Ableitung von Optimierungspotenzialen bei Materialien, Auslegung, Errichtung und Betrieb

Hauptziel des Projektes ist es, geeignete Membranen für die Wasserstoff-Erdgas-Abtrennung zu ermitteln, wobei die Untersuchungen unabhängig von Typ und Material der Membranen sind. Die Errichtung der Pilotanlage soll nach Vorliegen aller erforderlichen Genehmigungen im ersten Quartal 2020 erfolgen, im Anschluss können die Untersuchungen beginnen.

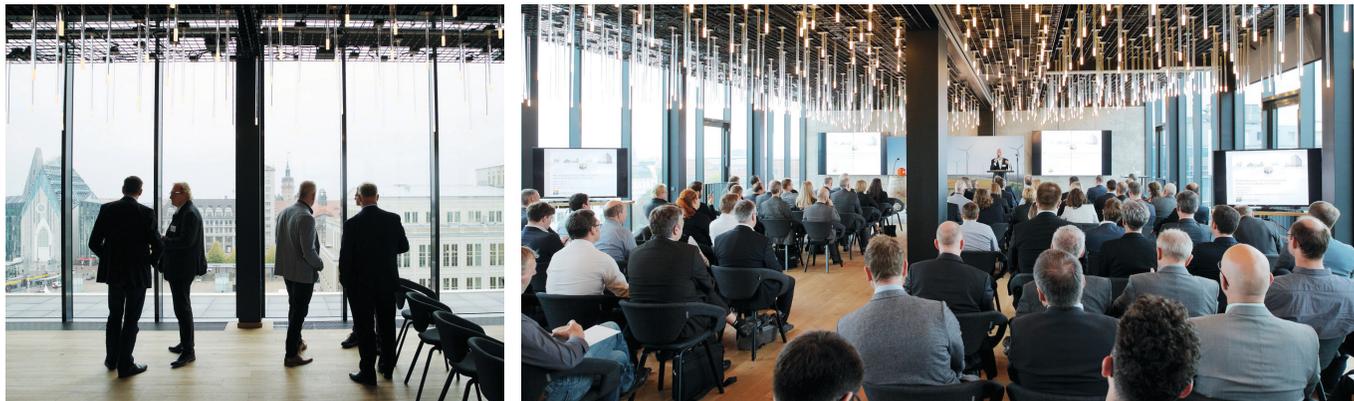
Ausgewählte „Reallabore der Energiewende“ mit ONTRAS-Beteiligung: Energiepark Bad Lauchstädt und Referenzkraftwerk Lausitz

In bundesweit 20 Reallaboren sollen Unternehmen künftig zukunftsfähige Energietechnologien - allen voran Wasserstofftechnologien - im industriellen Maßstab erproben können. Zu den von Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier im Juli bekanntgegebenen Gewinnern des Ideenwettbewerbs zählen der Energiepark Bad Lauchstädt sowie das Referenzkraftwerk Lausitz. An beiden Projekten ist ONTRAS als Partner beteiligt. Im „Energiepark Bad Lauchstädt“ soll ab 2020 großtechnisch die Herstellung, der Transport, die Speicherung und der wirt-

schaftliche Einsatz von grünem Wasserstoff untersucht werden. Projektpartner sind VNG Gasspeicher, DBI - Gastechologisches Institut Freiberg, Terrawatt Planungsgesellschaft, Uniper Energy Storage sowie ONTRAS. Im „Referenzkraftwerk Lausitz“, hinter dem u.a. die Partner LEAG, Enertrag und der Zweckverband Schwarze Pumpe stehen, sollen Schlüsseltechnologien der Energieversorgung mit erneuerbaren Energien und Wasserstoff als chemischem Speicher in der Praxis erprobt werden.

VERANSTALTUNGEN

Eine Region vernetzt sich – ein Rückblick auf das ONTRAS-Netzforum 2019



Fachimpulse, Netzwerken und Gedankenaustausch beim diesjährigen Netzforum – hoch über den Dächern von Leipzig

Es ist viel in Bewegung in unserer Branche – und meist dreht es sich dabei um die Frage: Wie meistern wir die Herausforderungen auf dem Weg in eine erneuerbare Energiewirtschaft? Beim diesjährigen ONTRAS-Netzforum, das am 8. Oktober 2019 unter dem Motto „Eine Region vernetzt sich“ stattfand, haben wir uns dieser Frage aus verschiedenen Blickwinkeln genähert.

Fachliche Impulse am Vormittag

Am Vormittag zunächst durch die Impulse unserer Referenten: In seinem Redebeitrag zeigte Kurt-Christoph von Knobelsdorff, Abteilungsleiter im brandenburgischen Wirtschafts- und Energieministerium, die (landes-)politische Perspektive auf – und betonte dabei nicht nur den hohen Stellenwert von Wasserstoff und Power to X zur Fortsetzung der Energiewende, sondern auch die Bedeutung des regulatorischen Rahmens für den Aufbau einer entsprechenden Wasserstoffwirtschaft. Maik Wortmeier, Geschäftsführer der Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg, setzte den Fokus auf die Herausforderungen im wettbewerbsorientierten Wärmemarkt und zeigte insbesondere gasbasierte Lösungsoptionen für

den Berliner Raum auf. In seinem Eingangsstatement schaffte ONTRAS-Geschäftsführer Uwe Ringel einen Überblick über die energiepolitisch ereignisreichen letzten Monate und ordnete die Meilensteine auf europäischer sowie auf Bundes- und Landesebene ein.

Austausch und Netzwerken am Nachmittag

Der Nachmittag des Netzforums stand ganz im Zeichen des persönlichen Austauschs. An mehreren Themenständen konnten die Gäste untereinander sowie mit Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern aus unserem Haus zu aktuellen und spezifischen Themen ins Gespräch kommen. Von Kapazitätsreservierungen bis zur Zielnetzplanung, vom Fokus Wasserstoff bis zu Gasbeschafflichkeiten, von europäischer Energiepolitik und „Green Deal“ bis zu zukunftsweisenden Anlagenprojekten im ONTRAS-Gebiet: Es gab viel Gesprächsstoff für die etwa 100 Gäste des Netzforums. Wir freuen uns über das große Interesse am Austausch, sehr interessante Impulse aus den Gesprächen und das positive Feedback aus dem Teilnehmerkreis!

Diskussion um Energiewelt von morgen: ONTRAS zu Gast auf der Klimakonferenz

Im Sommer fand in Leipzig eine vom LandesSchülerRat und der Sächsischen Staatskanzlei initiierte Klimakonferenz statt. 500 Schülerinnen und Schüler diskutierten verschiedene Fragen rund um Umwelt- und Klimaschutz, erarbeiteten Themen und Lösungsvorschläge und überreichten diese in einer Abschlussrunde an Ministerpräsident Kretschmer. Dieser nahm sich fast zwei Stunden Zeit für eine intensive Diskussion, die von den Anwesenden sehr reflektiert und mit großem Engagement geführt wurde. ONTRAS war eingeladen, neben weiteren Unternehmen sowie zahlreichen Forschungsinstituten, Universitäten, Schulen und Vertretern der Landesregierung als Experte für die Fragen der Schülerinnen und Schüler bereitzustehen.



+++ IN EIGENER SACHE +++

Vereinbarkeit von Beruf und Familie: ONTRAS erneut zertifiziert

Im Rahmen der 21. Zertifikatsverleihung zum audit beruf- und familie wurde ONTRAS im Juni zum vierten Mal mit dem Qualitätssiegel für eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik geehrt. Das Zertifikat überreichte die Schirmherrin Dr. Franziska Giffey, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung und erneute Zertifizierung. Zugleich ist sie ein Ansporn für uns, die Maßnahmen für ein ausgeglichenes Berufs- und Privatleben fortzuführen und weiterzuentwickeln - denn wir sehen dies als fortlaufenden Prozess.

Führungswechsel bei MoviaTec

Als Tochterunternehmen von ONTRAS hat MoviaTec im vergangenen Jahr die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das Unternehmen übernimmt, plant, baut und betreibt Gasmobilitätsinfrastruktur - derzeit insbesondere CNG-Tankstellen, zukünftig aber auch LNG- und Wasserstofftankstellen. Bisher sind es bereits zehn Tankstellen von Usedom bis in die Oberpfalz, deren Betrieb MoviaTec in den vergangenen Monaten übernommen hat. Zum 1. September 2019 fand der geplante Führungswechsel bei MoviaTec statt: Frank Rößler, bisher Hauptreferent in der Unternehmensentwicklung, ist neuer Geschäftsführer. Der bisherige Geschäftsführer Holger Sprung beendete damit seine Doppelfunktion und widmet sich als Leiter der ONTRAS-Unternehmensentwicklung nun wieder vollumfänglich der Weiterentwicklung unseres Unternehmens.

Auf die nächsten 20 Jahre!

Im September gab es noch ein weiteres Ereignis in der „ONTRAS-Familie“: Unser Tochterunternehmen GDMcom, Spezialist für individuelle Telekommunikationslösungen und zuverlässige Dokumentation, feierte sein 20-jähriges Jubiläum. In den vergangenen Jahren hat die GDMcom ihr Dienstleistungsportfolio kontinuierlich erweitert und beschäftigt inzwischen mehr als 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir gratulieren außerordentlich!

Ehrenamt fördern: ONTRAS.Stadtbekannt prämiiert Vereine und Initiativen

Auch in 2019 hat ONTRAS erneut bürgerschaftliches Engagement in unserem Netzgebiet ausgezeichnet. Im Rahmen des Förderprogramms ONTRAS.Stadtbekannt wurden in den vergangenen Monaten Ehrenamtsprojekte von Vereinen und Initiativen in den Regionen Lauchhammer, Elsterwerda und Plessa sowie Coswig prämiert. In der aktuellen Förderperiode stehen Ehrenamtsprojekte in den Regionen Riesa, Neubrandenburg und Neustrelitz im Fokus.

Mehr Informationen unter [ONTRAS.Stadtbekannt.jetzt](#)

Ausgezeichnete Qualität

Im Sommer erfolgten mehrere, für unser Haus wichtige Zertifizierungen: ONTRAS wurde erstmals für die neue Arbeitssicherheits-Norm DIN EN ISO 45001, mit der der traditionelle Arbeitsschutz und das betriebliche Gesundheitsmanagement zusammengeführt werden, zertifiziert. Im gleichen Zuge erhielten wir die Zertifizierung für Umwelt (14001) und Qualität (9001). Für Energie (50001) und Informationssicherheit (27001) gelten die bisher erteilten Zertifikate weiterhin.

FNB Gas veröffentlicht Studie „Quote für erneuerbare und dekarbonisierte Gase“

Bei der Erreichung der Klimaziele 2050 sind die Gasinfrastruktur sowie die Integration erneuerbarer und dekarbonisierter Gase von hoher Bedeutung. Die Einführung einer Quote mit handelbaren Herkunftszertifikaten ist dabei das am besten geeignete Instrument, um diesen Prozess zielgerichtet und steuerbar zu realisieren - so lautet das Ergebnis einer durch die Vereinigung der deutschen Fernleitungsnetzbetreiber (FNB Gas e.V.) in Auftrag gegebenen und im Sommer veröffentlichten Studie. Im Vergleich zu anderen Förderinstrumenten sei eine Quotenregelung das einzige Instrument, welches definierte Mengenziele und damit implizit verbindliche CO₂-Reduktionsziele sicher erreichen kann, so ein wesentliches Ergebnis der Studie.

Mehr Informationen unter www.fnb-gas.de

Commit to Connect 2050 - Datenmodellierung abgeschlossen

Wie kann eine erneuerbare Gaswirtschaft in Ostdeutschland - als Teil eines integrierten Energiesystems - aufgebaut sein? Mit dieser Leitfrage haben sich die Projektpartner von „Commit to Connect 2050“ in den vergangenen Monaten intensiv auseinandergesetzt. Zu diesen Partnern zählen neben ONTRAS 13 weitere Unternehmen aus den neuen Bundesländern: Speicherbetreiber, Flächen- und Ortsversorger sowie Erzeuger. Unter den Prämissen der Klimaneutralität, Kostenoptimierung sowie Versorgungssicherheit wird in einer aufwendigen Datensimulation ein sektorübergreifendes Zielbild für die erneuerbare Gaswirtschaft entwickelt. Das Projekt ist weniger eine Studie als vielmehr eine Entscheidungs- und Planungshilfe. Die Datenmodellierung wurde nun abgeschlossen und die Arbeit am Abschlussbericht begonnen, die Veröffentlichung ist für 2020 geplant.

+++ NEUES AUS BRÜSSEL +++

Green Deal: Was erwartet uns von der neuen EU-Kommission?

Bereits in ihrer Bewerbungsrede um die Präsidentschaft der Europäischen Kommission im Juli dieses Jahres hat Ursula von der Leyen den sogenannten „Green Deal“ als eines ihrer zentralen Ziele vorgestellt. Die ersten Inhalte waren dabei ein europäisches Klimagesetz, mit dem das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 gesetzlich verankert werden soll, sowie eine CO₂-Steuer an den Außengrenzen. Mit ihrer Wahl zur Präsidentin sowie der Frans Timmermans zu einem ihrer Vizepräsidenten – der für die Umsetzung des Green Deals verantwortlich ist – nimmt das Vorhaben nun Form an. Im Oktober wurden die ersten Inhalte präsentiert, die sich unter anderem in die Themenbereiche Transport, Landwirtschaft, Transition oder Nachhaltigkeit der Finanzierung teilen. Bis zum Februar kommenden Jahres werden diese spezifiziert. Von der Leyen betonte bei ihrem Antritt, dass sie bis zu diesem Zeitpunkt den Green Deal konkretisieren wird.

Dekarbonisierungspaket und Gasmarktgesetzgebung

In die bisher präsentierten Ziele des Green Deals aufgenommen ist die von der EU-Kommission langfristig geplante Gasmarktreform – in Brüssel spricht man nun vielmehr von einem Dekarbonisierungspaket. Die drei Säulen der neuen EU-Gasmarktgesetzgebung sind die Überarbeitung des regulatorischen Rahmens, die Anpassung der Rechtsvorschriften im Gasmarkt an die Vorgaben des verabschiedeten Clean Energy

Package sowie die zukünftige Rolle grüner Gase im regulatorischen Rahmen. Die Aufnahme des Dekarbonisierungspakets im Green Deal bewerten wir als ein sehr gutes Zeichen. Es zeigt, dass die Bedeutung erneuerbarer Gase – wie Biomethan, synthetische Gase oder Wasserstoff – im Energiesystem der Zukunft auf europäischer Ebene nicht nur erkannt, sondern diese auch im Rahmen geplanter Reformen fixiert werden.



Will Europa zum ersten klimaneutralen Kontinenten machen:
EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen

ÜBER ONTRAS

ONTRAS Gastransport GmbH ist ein überregionaler Fernleitungsnetzbetreiber im europäischen Gastransportsystem mit Sitz in Leipzig. Für den reibungslosen Erdgastransport der Kunden betreibt ONTRAS Deutschlands zweitlängstes Ferngasnetz mit rund 7.000 Kilometern Leitungslänge und rund 450 Netzkopplungspunkten. Dabei vereint das Unternehmen als verläSSLicher Partner die Interessen von Transportkunden, Händlern, regionalen Netzbetreibern und Erzeugern regenerativer Gase.

IMPRESSUM

Herausgeber: ONTRAS Gastransport GmbH
Maximilianallee 4, 04129 Leipzig
Telefon: +49 341 27111-0, Telefax: +49 341 27111-2004
E-Mail: info@ontras.com, Internet: www.ontras.com
Twitter: www.twitter.com/ONTRAS_Netz

Redaktion: Dr. Ralf Borschinsky, Anja Fuchs, Carolin Rößler, Johannes Stolle, Eric Tamaska

Bildquellen: ONTRAS Gastransport GmbH, Power to X Allianz (S. 4), Shutterstock (S. 8)

Stand 11/2019, Öffentliches Dokument, Version 1.0

ANSPRECHPARTNER



Susann Surma
Leiterin Unternehmenskommunikation
Telefon: +49 341 27111-2556
Susann.Surma@ontras.com



Dr. Niko Bosnjak
Leiter Regulierung und Energiepolitik
Telefon: +49 341 27111-2095
Niko.Bosnjak@ontras.com

VORGEMERKT

20. - 22.01.2020, Berlin
[Handelsblatt Energie-Gipfel](#)

11. - 13.02.2020, Essen
[E-world energy&water](#)

17./18.06.2020, Berlin
[BDEW Kongress 2020](#)